

Hausaufgabenkontrolle - beispielhaft und vorbildlich !

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 15. August 2018 17:15

Liebe Kollegen,

wir sind ja auch hier, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Hier möchte ich vorstellen, wie eine erfahrene Kollegin die Hausaufgabenkontrolle in der Grundschule organisiert. Sicher machen viele von euch das ähnlich, aber manch junger Kollege oder Seiteneinsteiger kann sich daraus vielleicht auch etwas abgucken.

Zitat von simmiansen

Sofawolf,

sorry, aber bei mir funktioniert es! Man muss natürlich ab Klasse1 konsequent hinterher sein ... gepaart mit vielen Formen der Lernmotivation.

Ich bin seit nunmehr mehr als 30 Jahren Lehrerin und kann bestätigen, dass es unheimlich schwierig geworden ist, früher selbstverständliche Dinge einzufordern. Dass deshalb viele KollegInnen resignieren, kann ich durchaus nachvollziehen – geht mir in manchen Bereichen ja auch so.

Aber genau deshalb ist die Übung nach einer Erholungspause am Nachmittag so wichtig. ... Und genau deshalb finde ich Rituale (und Konsequenzen), die sowohl die Erledigung als auch die Kontrolle zeitlich knackig halten, damit ich den Kindern nicht auch noch diese Chance des Lernens nehme.

Nun zu Ihren Fragen:

Die HA plane ich möglichst so, dass die vorgeschriebene Erledigungszeit von 30 bzw. 45 min. einzuhalten ist. Geben Eltern oder Betreuungskräfte Rückmeldung, dass das Pensum zu umfangreich ist, suche ich stets das Gespräch mit den Eltern. Meist stellt sich dann heraus, dass das Problem an Mutter-Kind-Spielen oder einer der zunehmenden Lernproblematiken liegt. Wenn nicht, gibt es eine individuelle Lösung.

Wie schon geschrieben, erkläre ich die HA oft nicht, denn unser Motto lautet: “Wer lesen kann, ist klar im Vorteil”. Dazu sind die HA meist als Weiterführung der Übungen im Unterricht angelegt – nicht selten differenziert, denn die Kinder sollen ja auch in der Lage sein, selbstständig arbeiten zu können.

Ab der Klasse 3 gibt es HA-Chefs für D und MA. Sie entscheiden (anfangs mit L-Unterstützung), ob gemeinsam oder in Partnerarbeit kontrolliert wird. Letzteres kennen

die Kinder ab Klasse 1, wobei Kinder gleicher Leistungsgruppen die Hefte tauschen. Nach 3 Minuten (absehbar an einer Eieruhr) beenden die Chefs und alle Kontrolleure unterschreiben an der Stelle, bis zu der sie kontrolliert haben. Den Rest übernehme ich später.

Natürlich übersehen die Kinder Fehler, besonders wenn sie schwach sind. Aber es geht erst einmal um die Kontrolle: Erledigt? ... Grundsätzlich richtig? ... Form stimmt?

Was ich aus DDR-Zeiten beibehalten habe ist: Hefte der Klasse 1 werden mit jedem Buchstaben und jeder Zahl kontrolliert. Hefte der Klasse 2 fast genau so, nur überfliege ich die Hefte derer, die leichter lernen, manchmal etwas oberflächlicher. Ab Klasse 3 schaue ich bei grundsätzlichem Lernstoff noch genau hin, z.B. Lernwörter oder Grundaufgaben und dass die Aufgaben an sich alle erledigt wurden. Nun, in Klasse 4 nehme ich mir vor, etwas lockerer zu lassen und den Kindern mehr Verantwortung in die Hände zu legen.

Es heißt auf jeden Fall und in jeder Klassenstufe: Täglich etwas kontrollieren – so, wie es früher normal war. Nur heute reibt es einen schon mal auf, weil da noch so viele Baustellen warten. Aber wie gesagt: Es lohnt sich laaaaaangfristig. Kinder, die die HA nicht erledigt haben (inzwischen seltener geworden) warten diese 3 min Kontrollzeit und können sie auch nutzen um zuzuhören, wie sie beim Nachholen zu arbeiten haben.

Gravierende Fehler oder eindeutig Hingewurschteltes müssen noch einmal bearbeitet werden. Ich markiere diese Stellen mit Kreuzen und Markierungstreifen am Rand der Seite(n). ... und sehe dann beim nächsten Mal gleich, wo ich genau hinzusehen habe. Sollte eine Berichtigung der Berichtigung anstehen, wird mitgeteilt, in welcher 6. Stunde nachgeholt wird.

Zeigen sich bei der HA-Kontrolle übrigens durchgehende Fehler oder Missverständnisse, werden aus den 3 Minuten schon mal 30, um noch mal zu zeigen oder zu erklären/erklären zu lassen. In Hessen (wohin es mich verschlagen hat) dürfen in D und Ma nur 3 Arbeiten sowie in Sachunterricht nur 2 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Dieser Kontrollaufwand ist also im Vergleich zu vernachlässigen.

Um immer den genauen Überblick über den Leistungsstand zu haben, schreibe ich zu jedem Thema kleine Diagnosen auf einem A5-Blatt – auch als Rückmeldung an die Kinder über den Lernfortschritt. Geht aber auch recht schnell mit dem Nachsehen.

Quelle: <https://www.news4teachers.de/2018/08/rabe-s...r-hausaufgaben/>

Alles anzeigen

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 15. August 2018 18:42

[Zitat von sofawolf](#)

Auch wenn der Rest teilweise recht gut klingt, finde ich diese beiden Vorgehensweisen - gerade in den unteren Grundschulklassen - sehr fragwürdig. Ich weiß ja nicht, an welcher Schule die Dame unterrichtet, aber bei uns wäre das nicht denkbar.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. August 2018 21:00

Seltsam, ich wäre nie auf die Idee gekommen, die Ratschläge eines Gymnasialkollegen zur effektiven Leistungskursorganisation aus einem anderen Forum hier ins Sek II-Unterforum ungefragt rüberzukopieren. Hätte das Gefühl, meinen Kompetenzbereich ganz klar zu überschreiten 🙄

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 15. August 2018 21:08

[Zitat von Krabappel](#)

Seltsam, ich wäre nie auf die Idee gekommen, die Ratschläge eines Gymnasialkollegen zur effektiven Leistungskursorganisation aus einem anderen Forum hier ins Sek II-Unterforum ungefragt rüberzukopieren. Hätte das Gefühl, meinen Kompetenzbereich ganz klar zu überschreiten 🙄

Sie ist Grundschullehrerin und ihre Vorgehensweise finde ich weitestgehend vorbildlich. Man kann dem zustimmen, man kann auch widersprechen, man kann Einzelnes infrage stellen oder einfach nur über irgendetwas nörgeln, weil einem sonst nichts dazu einfällt.

Ich teile gute Ideen gerne mit anderen. 😊

(Bist du in dem anderen Forum jemand mit P., [@Krabappel](#)?)

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. August 2018 22:00

Nö, ich kenne das Forum nicht mal. Brauchst keine Verfolgungsängste hegen 😊

Als Tip: veröffentliche solche Hinweise doch unter Tips&Tricks. Oder stelle Fragen dazu, wie andere Hausaufgaben handhaben und erzähle, wie du es machst und welche Erfahrungen du gesammelt hast. Dann hat man nicht immer das Gefühl, als wolltest du alle belehren.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 18. August 2018 12:30

Zitat von Krabappel

Nö, ich kenne das Forum nicht mal. Brauchst keine Verfolgungsängste hegen 😊

Als Tip: veröffentliche solche Hinweise doch unter Tips&Tricks. Oder stelle Fragen dazu, wie andere Hausaufgaben handhaben und erzähle, wie du es machst und welche Erfahrungen du gesammelt hast. Dann hat man nicht immer das Gefühl, als wolltest du alle belehren.

Wer weiß, wer weiß ... vielleicht seid ihr ja Schwestern (es kommt mir so vor).

Ansonsten haste womöglich Recht, dass es (auch) in die Rubrik Tipps und Tricks gepasst hätte. (Ich danke dir daher sogar für diese deine "Belehrung", [@Krabappel](#)). Da die Verfasserin aber Grundschullehrerin ist und da das Geschriebene eher für Grundschulen passt, habe ich es in die Rubrik "Primarstufe" eingeordnet. Ich denke nach wie vor, dass es für Berufsanfänger aller Art eine gute Orientierung sein kann, wenn man noch auf der Suche ist, wie man es am besten organisieren kann.

Da es nur einen einzigen Widerspruch gibt, scheinen viele ja grundsätzlich damit übereinzustimmen. Das ist doch ein gutes Zeichen!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 18. August 2018 13:38

Was mir an den Ausführungen der Grundschullehrerin besonders gut gefällt, ist folgende Aufschlüsselung.

Zitat von Zitat

"(1) Hefte der Klasse 1 werden mit jedem Buchstaben und jeder Zahl kontrolliert.

(2) Hefte der Klasse 2 fast genau so, nur überfliege ich die Hefte derer, die leichter lernen, manchmal etwas oberflächlicher.

(3) Ab Klasse 3 schaue ich bei grundsätzlichem Lernstoff noch genau hin, z.B. Lernwörter oder Grundaufgaben und dass die Aufgaben an sich alle erledigt wurden.

(4) Nun, in Klasse 4 nehme ich mir vor, etwas lockerer zu lassen und den Kindern mehr Verantwortung in die Hände zu legen."

(Nummerierung von mir)

Man kann da womöglich drüber diskutieren. Das ist ja kein Dogma. Andere machen es anders. Aber als Berufsanfänger kann man solche praktischen Tipps gut gebrauchen, finde ich.